

WIE GEHT ES NACH DEM EINGRIFF WEITER?

Nach dem Eingriff legen Ihr Operateur, die Pflegekräfte und Ihr Physiotherapeut mit Ihnen gemeinsam Ziele fest, damit Sie schnell wieder auf die Beine kommen. Bei der stationären Nachbehandlung werden Ihr Zustand und die Fortschritte ständig überwacht.

Die weiterführende Versorgung nach dem Krankenhausaufenthalt wird durch ambulante oder stationäre Rehaeinrichtungen sichergestellt. Die dazu nötigen Informationen erhalten Sie durch den Sozialdienst des St. Elisabeth-Krankenhauses.

WERDEN DIE KOSTEN DER OPERATION MIT MAKO® DURCH DIE KRANKENKASSE ÜBERNOMMEN?

Welche Kosten für den Eingriff entstehen, hängt in der Regel davon ab, welches Verfahren für Sie in Frage kommt. Lassen Sie sich diesbezüglich in einer unserer Sprechstunden beraten.

NOTIZEN, FRAGEN ZUR MAKO-OP

KONTAKT:

Chirurgie 2 | Abteilung für Unfallchirurgie, Orthopädie – Sportklinik | Zertifiziertes Endoprothetik Zentrum (EPZ) | Chefarzt Dr. med. Gotthard Knoll | Biedermannstraße 84 | 04277 Leipzig

SEKRETARIAT:

Kristin Polster | Telefon: 0341/39 59-71 50 | Fax: 0341/39 59-71 59 | E-Mail: unfallchirurgie@ek-leipzig.de

SPRECHSTUNDENTERMINE:

Montag bis Freitag von 8:00-11:00 Uhr | Telefon: 0341 / 39 59-71 71



ST. ELISABETH-KRANKENHAUS LEIPZIG

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig

Biedermannstraße 84 | 04277 Leipzig | Telefon 0341 / 39 59-0 | www.ek-leipzig.de

GELENKERSATZ MIT MAKO® PATIENTENINFORMATION



WAS IST MAKO?

Mako® ist ein innovatives Roboterarmsystem, das Operateure bei Kniegelenkersatzoperationen unterstützt. 2017 war es die erste und einzige Roboterarmtechnologie, die zur Implantation von Knievollprothesen und Knieteilprothesen (sogenannte Schlittenprothesen) verwendet werden konnte. Seit 2019 kommt diese OP-Methode im zertifizierten Endoprothetik Zentrum des St. Elisabeth-Krankenhauses zur Anwendung und bietet unseren Patientinnen und Patienten einen Mehrwert.

Von großer Bedeutung für eine optimale Ergebnisqualität sind die Vorarbeiten, die notwendig zur Erstellung eines patientenindividuellen Operationsplans sind. In einem ersten Schritt wird mit Hilfe einer Computertomografie (CT) ein exaktes Abbild des Knochens erstellt. Die Bildgebung ermöglicht dem Operateur eine sehr genaue, dreidimensionale Planung am Knochenmodell Ihres Knies.

Während der Operation (OP) werden zusätzlich die Kniebänder vermessen. Auf Basis dieser Daten, die in der Software des Roboterarms gespeichert und verarbeitet werden, wird nun die Knieprothese individuell platziert, so dass Knochen und Bänder dabei geschont werden.

Erst wenn alle Parameter durch den Operateur aufgenommen sind, kommt das Roboterarmsystem zum Einsatz. Es dient sozusagen als elektronischer Assistent, der sofort eine Rückmeldung an den Operateur gibt, wenn auch nur minimal vom vorher definierten OP-Pfad abgewichen wird. Das hilft dem Operateur, den zuvor definierten OP-Plan Eins-zu-eins umzusetzen. Allerdings gibt es ihm jedoch auch die nötige Unabhängigkeit, während der OP Korrekturen vorzunehmen, wenn er diese aufgrund der physiologischen Gegebenheiten für notwendig erachtet.

WIE SICHER IST MAKO?

Das Mako® Roboterarm-System ist sehr sicher. Es wurde seit 2007 unter anderem in den USA, Australien und Großbritannien an Knie und Hüfte erfolgreich eingesetzt. Weltweit wurden bis Ende 2017 rund 100.000 Operationen mit diesem Verfahren durchgeführt. Wissenschaftliche Studien haben die deutlich höhere Präzision gegenüber der herkömmlichen Implantation von Endoprothesen bewiesen.



FÜHRT DER ROBOTERARM DIE OPERATION DURCH?

Das Mako® Roboterarm-System arbeitet nicht selbstständig. Den Eingriff nimmt weiterhin nicht der Roboter, sondern grundsätzlich der Operateur vor. Der Roboterarm unterstützt lediglich den Arzt und erlaubt ihm damit eine extrem präzise und sichere OP-Führung.

Ein Kontrollmechanismus begrenzt den OP-Bereich auf den zuvor festgelegten OP-Pfad. Jede minimale Abweichung führt sofort zu einer akustischen Rückmeldung des Roboterarms an den Operateur. Im Ergebnis schützt das die Blutgefäße, Bänder und Knochen. Gleichfalls führt dies zu einer hohen Passgenauigkeit der Prothese.

Bei der Auswahl für den Kniegelenkersatz oder auch Teilersatz setzen wir auf Bewährtes. Die verwendeten Prothesen wurden weltweit bereits mehrere Millionen Mal implantiert und haben sich als sehr verträglich und langlebig erwiesen.

WEM NÜTZT MAKO?

Der Eingriff wird bei Patientinnen und Patienten vorgenommen, die über ausgedehnte Schmerzen und Bewegungseinschränkungen aufgrund von Arthrose klagen. Als Arthrose bezeichnet man eine altersbedingte Abnutzung. Diese führt in der Regel zu einer Schädigung des Gelenkknorpels. Dieser Zustand verursacht Schmerzen. In der Folge kommt es zu einer Versteifung der Gelenke.

Durch die Behandlung des geschädigten Bereichs kann der Arzt den erkrankten Teil des Kniegelenks ersetzen. Vorteil dieser Methode ist, dass dabei die gesunden Knochen und die umgebenden Bänder geschont werden.